

# Inhalt

Zum Geleit	9
I. Vorwort	II
<b>A. Ein von unten gebauter Staat</b>	<b>15</b>
2. Zukunft braucht Herkunft	17
3. Die Idee Schweiz – der unbehagliche Sonderfall	20
4. Subsidiarität und Solidarität – der Staat als Genossenschaft	29
<b>B. Institutionelle Eigenarten</b>	<b>35</b>
5. Die direkte Demokratie – das Volk im Führerstand	37
6. Das Milizprinzip – Partizipation im Bürgerstaat	46
7. Der Non-Zentralismus – Zusammenhalt dank Autonomie	54
8. Die Konkordanz – der Kompromiss als Teil der Kultur	62
<b>C. Mitten in der Welt</b>	<b>69</b>
9. Immerwährende Neutralität	71
10. Selektive Offenheit	75
11. Der Platz in Europa und in der Welt	82
<b>D. Raum für Unternehmertum</b>	<b>89</b>

## **E. Arbeit am Morgen 105**

- 12. Zukunft braucht Reformen 107
- 13. Reformieren, um zu bewahren 112
- 14. Anpassung der institutionellen Eigenarten 115
  - a) Verwesentlichung der direkten Demokratie 115
  - b) Revitalisierung des Milizgedankens 118
  - c) Stärkung des Non-Zentralismus 122
  - d) Erneuerung der Konkordanz 127
- 15. Interesse und Teilhabe an der Welt 130
  - a) Gute Dienste 131
  - b) Veritabler Freihandel 133
  - c) Kontrollierte Offenheit 134
- 16. Wettbewerb, Privateigentum und Eigenverantwortung 135
  - a) Mehr Wettbewerb, weniger Überregulierung 136
  - b) Mehr Privateigentum, weniger Staat 137
  - c) Mehr Eigenverantwortung, weniger Paternalismus 140
  - d) Mehr nachhaltiges Wachstum, weniger Umverteilung 143

## **F. Exzellent anders 145**

Die Schweiz und ihre Zukunft als Sonderfall 153

(Ein Nachwort von Lars P. Feld)

Der Autor 159